

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung: Die zerbrechliche Ehe.....	13
1.1 Fragestellung	17
1.2 Aufbau der Arbeit.....	21
2 Forschungsstand	22
2.1 Wachsendes Interesse für Ehescheidungsquellen	22
2.1.1 Frühe Neuzeit	24
2.1.2 19. und 20. Jahrhundert	25
2.2 Fazit	31
3 Theorie und Methode	33
3.1 Der Vergleich	33
3.2 Systematisch-rekonstruktive Verfahrensweisen	36
3.2.1 Historische Anthropologie	36
3.2.2 Mikrohistorie.....	37
3.2.3 Diskursanalyse und Geschichtswissenschaft	40
3.2.4 „Experimentelle“ Begriffsbildung.....	46
3.2.5 Sprachpragmatik.....	47
3.3 Kategorie Gender.....	49
3.4 Normen	54
3.4.1 Kleine Geschichte der staatlich verfügbaren Normen	54
3.4.2 Gelebte Normen.....	56
3.4.3 Operationalisierung der Kategorie Norm in der vorliegenden Studie	57
3.4.4 Die „Geschlechtscharaktere“ als Grundlage der Normalitätsdefinitionen	60
3.5 Beschreibung der Quellen	68
3.5.1 Ablauf einer Gerichtsverhandlung.....	69

3.5.2	ZeugInnen	72
3.5.3	„Beweisstücke“	76
3.5.4	Rechtsmittel	78
3.5.5	Urteile	81
3.5.6	Nebenfolgen	84
3.6	Methodische Einzelheiten im Zusammenhang mit der Empirie	86
3.6.1	Der Gerichtsschreiber	86
3.6.2	Problematik der Zweisprachigkeit	89
3.6.3	Darstellung	91
3.6.4	Soziale Schichten	92
3.6.5	Entwicklung in der Zeit	94
4	Historische Kontexte	96
4.1	Kulturkampf	96
4.1.1	Freiburg	98
4.1.2	Bern	101
4.2	Sozio-ökonomische Kontexte	103
4.2.1	Freiburg	103
4.2.2	Bern	104
4.2.3	Fazit: Was bedeuten diese sozio-ökonomischen Unterschiede zwischen Bern und Freiburg für die Gegenüberstellung?	105
4.3	Die Zivilrechtsvereinheitlichung	106
4.4	Geschichte der Schweizer Scheidungsgesetzgebung seit der Reformation und im kanonischen Recht	112
4.5	Geschichte der Parlamentsdebatten	115
4.5.1	Bundesrätliche Botschaft vom Oktober 1874	116
4.5.2	Parlamentarische Beratungen im Ständerat	119
4.5.3	Parlamentarische Beratungen im Nationalrat	122
1. Exkurs:	Das richterliche Ermessen	124

2. Exkurs: Beispiel eines zu normalisierenden Fehlverhaltens: Alkohol	126
4.5.4 Fazit: Normen und konfessionelle Argumente.....	129
4.6 Scheidungsdiskurs in der Presse 1874 und 1875.....	131
4.6.1 Dezember 1874.....	132
4.6.2 Vor dem Referendum.....	136
4.6.3 Nach der verlorenen Abstimmung.....	142
4.6.4 Fazit: Katholische und protestantische Presse in Gegenüberstellung	144
5 Kristallisationsthematiken	147
5.1 Erwerbsarbeit	147
5.1.1 Kleiner Forschungsbericht	147
5.1.2 Berufliche Zusammensetzung der Ehepaare.....	149
5.1.3 Bern.....	150
5.1.4 Freiburg.....	163
5.1.5 Fazit.....	181
5.2 Physische Gewalt	182
5.2.1 Kleiner historischer Rückblick.....	183
5.2.2 Deftige Wortwahl in Bern, ausführliche Kontextualisierung in Freiburg.....	186
5.2.3 Frauengewalt	190
5.2.4 Einklagbare Gewalt	195
5.2.5 Soziale Schichten.....	200
5.2.6 Fazit.....	203
5.3 Kinder.....	204
5.3.1 Kleine Geschichte der Kindheit	205
5.3.2 Gesetzgebung und Rechtsprechung bezüglich der Regelung der Kinderzuteilung und der Alimente	206
5.3.3 Ebene der diskursiven Praxis	222
5.3.4 Fazit.....	232

5.4	Krankheit	233
5.4.1	Kleine Geschichte der Krankheit	234
5.4.2	„Wissenschaftliche“ Krankheitsargumente	236
5.4.3	Themenfelder	244
5.4.4	Metaphern und Assoziationen	259
5.4.5	Fazit	265
5.5	Ehebruch	267
5.5.1	Kleine Geschichte des Ehebruchs	267
5.5.2	Ehebruchsklagen in Bern und Freiburg	268
5.5.3	Soziale Schicht	271
5.5.4	Richterliche Praxis	273
5.5.5	Diskursive Praxis der Betroffenen	275
5.5.6	Ehebruch und Liebe	279
5.5.7	Fazit	282
5.6	Liebe	283
5.6.1	Kleine Geschichte der Liebe	283
5.6.2	Freiburg	285
5.6.3	Bern	299
5.7	Unabhängigkeit	305
5.7.1	Anstelle einer Zusammenfassung der Kristallisationsthematiken	305
5.7.2	„Individuelle Unabhängigkeit“ der Frau	306
5.7.3	„Individuelle Unabhängigkeit“ des Mannes	317
5.7.4	Fazit – Geschlechtsspezifische Differenzen und Unterschiede zwischen Bern und Freiburg	324
5.8	Wissensressourcen und Lernprozesse	326
5.8.1	Expertenwissen und Lernprozess	327
5.8.2	Ungleiche Verteilung des Wissens	329
5.8.3	Wissen und Normen	332

6	Rechtsprechung	333
6.1	Verzögerungs- und Verhinderungsstrategien	336
6.1.1	Auf Gesetzesebene	336
6.1.2	Auf der Ebene der Rechtsprechung	338
6.2	Explizite und implizite Normen – sprachpragmatische Überlegungen	344
6.3	Fazit	348
6.4	Biographien	349
6.4.1	Freiburg	349
6.4.2	Bern	351
6.5	Generalklauseln als mögliche Ursache der Unterschiede	355
7	Schlussfolgerungen und geschlechtsspezifische Betrachtungen	359
7.1	Schlussfolgerungen	362
7.2	Normdimensionen und Geschlecht	376
7.3	Die idealen Eheleute	381
8	Bibliographie	385
8.1	Quellen	385
8.1.1	Nicht edierte Quellen	385
	Scheidungsprotokolle Staatsarchiv Bern	385
	Scheidungsprotokolle Staatsarchiv Freiburg	385
8.1.2	Edierte Quellen	386
	Presseartikel	389
8.2	Darstellungen	390
	ANHANG	409